

Errare humanum est?

Merkel verspricht
(sich bei der) Einführung
der Ehe für alle

Ein Beitrag von Robert Teckelburg

LSVD SACHSEN-ANHALT
QUEERZEIT
DER NEUE NEWSLETTER

01/2017

Inhaltsverzeichnis

Editorial: Errare humanum est?	/3
Renovierung Regenbogencafé	/4
neuer Vorstand des LSVD Sachsen-Anhalt	/5
Rainbowflash zum IDAHOT	/6
Gedenktafel für Magnus Hirschfeld	/7
Rainbow Connection	/8-9
Buchvorstellung - Schlampen mit Moral	/10-11
Kurzfilm Geliebter Sam	/12
Terminübersicht	/13-15

Impressum

Herausgegeben vom

Lesben- und Schwulenverband Deutschland,
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Schäfferstr. 16, 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 543 25 69/ Fax: 0391 581 97 62

Redaktion:

Dominic Kevin Liebschwager

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert. Dennoch erfolgen diese - mit Ausnahme der Veranstaltungen des LSVD - ohne Gewähr.

Korrekturen und Ergänzungen bitten wir mitzuteilen an:

sachsen-anhalt@lsvd.de

Errare humanum est?

Merkel verspricht (sich bei der) Einführung der Ehe für alle



© Maxence Peniguet / CC BY 2.0 / flickr.com.

Wir haben gekämpft. Jahre. Nein, Jahrzehnte! Wenn ich mich recht erinnere, lief die „Aktion Standesamt“ des LSVD bereits in den 90er Jahren. Anfang der Zweitausender dann der erste Meilenstein: Die eingetragene Lebenspartnerschaft. Doch von Anfang an war klar: Es ist ein Zwischenschritt. Die vollständige Öffnung der Ehe ist nur noch eine Frage der Zeit. Lange kann es nicht mehr dauern. Dann erhielt 2005 die CDU die Mehrheit und seither ist Deutschland „Bundeskanzlerin“. Die Öffnung der Ehe rückte weiter in die Ferne, doch die Hoffnung blieb. Alle 4 Jahre fieberten wir mit: Wenn die SPD wieder regiert, dann werden unsere Träume wahr. Aber es stellte sich heraus, dass die SPD in der Regierung allein nicht reicht. Sie musste ohne CDU zum Zug kommen. Den Gefallen tat sie uns nicht, genauso wenig, wie sich gegenüber der CDU bei unserem Herzensanliegen durchzusetzen. Zuletzt wurden unsere Aussichten sogar immer düsterer, denn plötzlich drohte die AfD, die poli-

tische Welt durcheinander zu bringen. Mit dem 24%-Wahlergebnis 2016 in Sachsen-Anhalt war für uns klar: Wenn es 2017 im Bund genauso läuft, dann gute Nacht! Es machte sich Endzeitstimmung breit: Noch haben wir die Mehrheit im Parlament, wenn sich alle gegen die CDU zusammen tun, bald wahrscheinlich nicht mehr. Und dann war es plötzlich nicht die SPD, von der alles ausging. Merkel spricht von einer Gewissensentscheidung und nun geht alles ganz schnell: Die Abstimmung über die Öffnung der Ehe wird kurzfristig auf die Tagesordnung gesetzt und der Fraktionszwang aufgehoben. Kurz darauf dürfen plötzlich alle heiraten. Wow!

Wird der LSVD dadurch arbeitslos?

Im Gegenteil! Zum einen muss der Gesetzgebungsprozess begleitet werden, damit keine diskriminierenden Sonderregelungen getroffen werden, wie zum Beispiel dass lesbische verheiratete Frauen ein neugeborenes Kind ihrer Ehefrau weiterhin adoptieren müssen. Zum anderen ändert sich nicht schlagartig die Gesellschaft. Der Kampf gegen Vorurteile, Hass und Gewalt wird weitergehen, genauso wie das Engagement für Aufklärung und die Betreuung derer, die Hilfe benötigen. Auch politisch gibt es weitere Baustellen und eine besondere Herausforderung wird der Umgang mit der AfD, die uns in Zukunft so schnell leider nicht loslassen wird. Auch international ist noch viel zu tun. Daher bauen wir auf eure Unterstützung: Geht wählen, setzt euer Kreuz an der richtigen Stelle und wenn ihr mehr helfen wollt, kommt auf uns zu. Wir können immer engagierte Menschen gebrauchen, die uns bei der Arbeit helfen oder gar eigene Projekte auf die Beine stellen.

von Robert Tecklenburg

Frühjahrsputz mal anders: Renovierung Regenbogencafé



Im April wurde es Bunt in unseren Räumen. Seit der Einweihung des Regenbogencafés im Jahre 2013 war es Veranstaltungsort der verschiedensten Gruppen, Versammlungen oder anderer Veranstaltungen. Diese regelmäßige Nutzung konnte man dem Café in der Zeit vor der Renovierung langsam an vielen Ecken ansehen. Deshalb kam Gabriel Rücker, seit 2016 im Vorstand, auf die Idee mit motivierten Helfen dem Café neues Leben einzuhauchen. Das Farbkonzept wurde dabei von Dominic Liebschwager entwickelt und aufgestellt. Dieser war von der Idee so begeistert dass er das Projekt auch finanziell sowie personell unterstützte. Ohne die tatkräftigen Helfer aus den Reihen des Jugendtreffs COME IN sowie von David Rasehorn und Robert Tecklenburg wäre dies alles nicht möglich gewesen. Innerhalb von 4 Tagen wurde das Café von Rot auf Weiß und dann auf Grün/Grau gestrichen und die Regale grün lackiert. Dadurch wurde dem Café ein völlig neuer moderner Look verpasst.



Auch die Beleuchtung wurde auf den neusten Stand gebracht

Der neue Vorstand des LSVD Sachsen-Anhalt



Mathias Fangohr

Wohnort: Magdeburg

Alter:

Aufgaben:

Kontakt: mathias.fangohr@lsvd.de



Dominic Liebschwager

Wohnort: Nachterstedt

Alter: 22

Aufgaben:

Mitgliederverwaltung, Bibliothek, Leitung Jugendtreff COME IN, Pflege der Homepage des LSVD Sachsen-Anhalt

Kontakt: dominic.liebschwager@lsvd.de



Grit Merker

Wohnort: Magdeburg

Alter:

Aufgaben:

Kontakt: grit.merker@lsvd.de



Gabriel Rücker

Wohnort: Magdeburg

Alter:

Aufgaben:

Kontakt: gabriel.ruecker@lsvd.de

Rainbowflash zum IDAHOT



Am 17. Mai gegangen LSBTI* international den Tag gegen Homo- und Transphobie (IDAHOT).

Auch in Sachsen-Anhalt nahmen Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) diesen Tag zum Anlass, um auf die Diskriminierung und Verfolgung queerer und nichtheteronormativer Menschen hier und im Rest der Welt aufmerksam zu machen. In Magdeburgrief, wie schon seit einigen Jahren, der Jugendtreff „COME IN“ des LSVD Sachsen-Anhalt dieses Mal erstmalig gemeinsam mit dem CSD Magdeburg e.V. zur Teilnahme am Rainbowflash zum IDAHOT auf dem Bahnhofsvorplatz auf.

In Halle lud der Arbeitskreis QUEER Halle alle Menschen ganz herzlich zur Teilnahme am Rainbow-Flash auf. Treff war ab 15:30 Uhr auf dem Marktplatz. Unter dem Motto „Europa in Bewegung“ wurde zunächst die Lebenssituation von LSBTI* in den Ländern Europas vorgestellt werden. Höhepunkt war wie jedes Jahr um 17.05 Uhr der Rainbowflash vor dem Ratshof. Mit den gezielten Aktionen in Halle und Mag-

deburg hat die LSBTI*-Community nicht nur ein Zeichen gesetzt, sondern zugleich gefordert den verfassungsmäßigen Schutz vor Diskriminierungen durch Ergänzung des Merkmals „sexuelle Identität“ im Grundgesetz und in der Landesverfassung von Sachsen-Anhalt, den Abbau von Vorurteilen und Homophobie weiter voranzubringen und die Antidiskriminierungsarbeit der Vereine verstärkt zu unterstützen.

Hintergrundinformationen

Seit über 12 Jahren wird der 17.05. überall auf der Welt als Aktionstag, dem sogenannten IDAHOT (International Day Against Homophobia, Transphobia, and Biphobia) begangen. Der IDAHOT liegt im Beschluss der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom 17. Mai 1990, Homosexualität nicht mehr als Krankheit zu klassifizieren und aus dem ICD-10 zu streichen. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) nehmen diesen Tag zum Anlass, um auf die Diskriminierung und Verfolgung queerer und nichtheteronormativer Menschen hier und im Rest der Welt aufmerksam zu machen.

Gedenktafel für Magnus Hirschfeld

Rainbow Connection - The Meeting Point For Queer Internationals And Friends In Magdeburg



*The Meeting Point For Queer
Internationals & Friends
In Magdeburg*

Seit dem 01.06.2017 gibt es im Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt (Schäferstraße 16; 39122 Magdeburg) einen regelmäßigen Treffpunkt für queere Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung sowie deren Freund*innen. Dort können sich Interessierte an einem geschützten Ort treffen und kennenlernen sowie Beratung und Unterstützung erhalten.

Ziel ist es, den Austausch zwischen alteingesessenen und neu hinzugekommenen Bürger*innen zu fördern, Barrieren abzubauen, ein soziales Miteinander zu pflegen und Unterstützung und Beratung zu bieten, sofern dies im Rahmen der Veranstaltung möglich ist.

Die Idee, einen solchen Treffpunkt zu schaffen, ergab sich aus der freiwilligen Arbeit mit Einzelpersonen, die als LSBTI* mit Fluchthintergrund niemanden hatten, an den sie sich wenden konnten, um grundlegende In-

formationen über ihre persönliche Situation, ihren Status als Asylsuchende*r und auch Hilfe und Schutz vor Anfeindungen und Gewalt zu bekommen.

Die teils erheblichen Kraftanstrengungen der freiwilligen Helfer*innen, die ihre neuen Freunde in vielen Lebenssituationen begleiteten, schützten und ihnen eine Sicherheit in einem fremden Land gaben, können nun mit der „Rainbow Connection“ auf einer anderen, einer „offiziellen“ und richtungsweisenden Ebene mit Unterstützung von fachlich versierten Sozialarbeiter*innen, einer etablierten Institution (LSVD) im Rücken und der Würdigung ihrer Anstrengungen durch die Landeshauptstadt Magdeburg, die ihrerseits durch die Anerkennung der Urteile des Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) sowie der Entscheidung des EuGH vom 7. November 2013 politischen Handlungswillen gezeigt hat, weitergeführt werden.

Dabei ist es für alle betroffenen Personen, Helfer*innen wie Gäste, eine erhebliche emotionale Erleichterung und Motivation, dass die Landeshauptstadt Magdeburg ihre Verantwortung für diese schutzbedürftige soziale Gruppe ernst nimmt und das Projekt sowie den LSVD Sachsen-Anhalt, ohne den all dies nicht möglich gewesen wäre, entsprechend unterstützt. Ihr sei an dieser Stelle tiefer Dank ausgesprochen.

Die Anzahl der inzwischen regelmäßig kommenden Menschen sowie der ständig neu hinzukommenden Menschen bestätigt uns in der Ansicht, dass dieser Treffpunkt für Magdeburg längst überfällig war und allen Betroffenen eine erste und sichere Hilfestellung für die Orientierung im neuen Lebensumfeld bietet.

Nicht zu vergessen sind hier auch die am Austausch interessierten „alteingesessenen“ Magdeburger*innen, die sich freiwillig, verlässlich und mit großem Elan für den Treffpunkt engagieren. Ohne sie wäre die Bemühung um ein Aufeinander Zugehen sinnlos, daher sei auch ihnen an dieser Stelle tiefer Dank ausgesprochen.

Mit der „Rainbow Connection“ wurde ein Ort geschaffen, an dem Beratung und Vernetzung der betroffenen Menschen untereinander und mit Helfer*innen aus sozialer Arbeit sowie Freiwilligen stattfinden kann, ein Ort, der queeren Menschen aus vielen Ländern einen festen Bezugspunkt im Alltag bietet und der interessierten Menschen aus Magdeburg die Möglichkeit gibt, mit Anderen in Kontakt zu kommen.

Die „Rainbow Connection“ ist immer donnerstags von 19:00 bis 22:00 Uhr. Ansprechpartner: Georg Matzel / georg.matzel@lsvd.de



Georg Matzel

Fachübersetzer, Technikredakteur und Musiker. Wohnt seit 1999 in Magdeburg.

„Den berühmten Spruch ‚Wir schaffen das!‘ nehme ich persönlich. Ohne die Arbeit von haupt- und ehrenamtlichen Helfer*innen wäre das nämlich nicht möglich. Meine Vorstellung von einer modernen und aufgeklärten Gesellschaft, in der nicht Profite, sondern die Menschen zählen, lebe ich aus innerem Drang vor. Somit möchte ich allen Zweifler*innen zeigen, dass es sehr wohl geht: Wenn man will!“



COME IN BUCHTIPP



Copyright © mvg Verlag

Autor: Dossie Easton
Janet W. Hardy
Seiten: 304
Verlag: mvg Verlag
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-868-82508-4
Preis: 16,99 €

SCHLAMPEN MIT MORAL VON DOSSIE EASTON & JANET W. HARDY

Der Titel mag abschreckend klingen, aber vielleicht wird er angenehmer zu lesen, wenn man die Moral darin besonders betont. Zugegeben, im Deutschen wirkt auch das noch nicht so versöhnlich. Nehmen wir dies erst einmal so hin, denn was macht Ethik im sogenannten Schlampeleben aus? Und woher kommen all die negativen Bilder, die man beim Wort Schlampe vor Augen hat? Was sexuelle Freizügigkeit angeht, hält die Gesellschaft sofort gewisse Werte parat. Doch nicht nur darum und um das Hinterfragen dieser Werte geht es in diesem Buch, sondern in erster Linie sogar um das glückliche Zusammenleben von Menschen im Allgemeinen.

Hierbei werden ganz grundlegende Tipps zum Zusammenleben und miteinander auskommen im Allgemeinen geliefert. Zunächst: Man kann mehr als nur einen Menschen lieben. Wenn man näher drüber nachdenkt, ist das sogar ganz logisch. Wenn Eltern mehrere Kinder haben, werden diese in der Regel ja auch gleichermaßen geliebt. Es gibt keinen inneren Vorrat an Zuneigung, den man Gefahr

läuft aufzubauchen, sollte man mehr als nur eine Person lieben, sondern Zuneigung und Liebe sind unerschöpflich. Das einzige, was passieren kann, ist dass sie durch andere Gefühle verdeckt werden.

Und hier ist es wichtig, die Ursachen bei sich selbst zu suchen. Auch hierauf geht das Buch ein. Wer für negative Stimmungen anderen die Schuld gibt, wird dadurch nicht glücklicher. Dabei kann jegliche als negativ empfundene Emotion eine Chance sein, über sich selbst zu lernen. Warum fühle ich so? Was ist der Auslöser? Was kann man an der Situation verbessern, um die negativen Emotionen zu vermeiden?

Bei all der Selbst- und Situationsanalyse sollte man jedoch nicht vergessen, sich selbst weiterhin zu lieben. Nur wer mit sich selbst im Reinen ist, kann offen auf andere Menschen zugehen. Und auch ganz wichtig: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und auch in zwischenmenschlichen Interaktionen macht man selbst immer wieder einige Fehler. Diese Fehler darf man machen! Wie soll man sonst daraus lernen? Und man darf sie sogar mehrmals machen, denn nur durch wiederholte Übung kann man sich nach und nach verbessern.

Natürlich geht das Buch auch auf andere als die weit etablierten Beziehungsformen ein. Polyamorie und offene Beziehungen werden total selbstverständlich behandelt und Herausforderungen dieser Konstellationen beleuchtet. Wie geht man mit Eifersucht um? Was kann sie für Chancen bieten? Wie verhandelt man Abmachungen? Wie löst man Konflikte? Wie regelt man das Aufziehen von Kindern?

Vermutlich wird jeder beim Lesen dieses Buches das ein oder andere Mal an die Grenzen seiner Komfort-Zone geraten. Mir persönlich gab es an einigen Stellen neue Denkanstöße und hat dazu eingeladen, manche Ansichten aus neuer Perspektive zu betrachten. Und das alles in völlig natürlicher Sprache und Schreibstil. Man fühlt sich richtig wohl beim Lesen, da der Grundtenor ist, dass man selbst als Leser ein wichtiger Mensch ist, verstanden wird und natürlich auch verstanden werden will. Die Passagen sind sehr einfühlsam geschrieben und machen es leicht, sich selbst dabei gelegentlich in Frage zu stellen. Und ich halte dieses Buch für besonders wichtig, da es zu einem friedvolleren Zusammenleben der Menschen untereinander beitragen kann. Das fängt beispielsweise schon damit an, dass man anderen einen Dank aussprechen kann, wenn man angemacht wird. Auch wenn das vielleicht nervig ist, immerhin hat dort gerade jemand bekundet, dass du, genau du, in seinen Augen attraktiv bist. Ist das nicht Anerkennung wert?

Was in Beziehungen hilft, hilft sicherlich auch im Alltag, auf Arbeit, im Freundeskreis oder wo man noch überall mit anderen Menschen kommuniziert. Überall dort sollte man nichts als selbstverständlich voraussetzen, sondern über Erwartungen reden. Somit ist diese Lektüre trotz des Fachbuchcharakters und der Notwendigkeit, sich zum Lesen immer mal einen Stubs verpassen zu müssen, absolut lesenswert.

von Robert Tecklenburg

Der neue COME IN Kurzfilm „Geliebter Sam“



Am 05. und 06. November 2016 durften wir wieder einen gern gesehenen Gast in unseren Räumlichkeiten begrüßen. Falk Steinborn vom Verein Queerblick war einmal mehr bei uns zu Besuch, um einen weiteren Kurzfilmworkshop mit uns durchzuführen. Alles begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde, nach welcher man noch etwaige Fragen stellen konnte, die einem in den Sinn kamen. Darauf folgend begann eine kleine Lehrstunde, in der wir mit den verschiedenen Kameraeinstellungen bekannt gemacht wurden und eine Einführung in die Technik erhielten. An den verschiedenen Einstellungen und der Technik, mit der wir drehen würden, waren alle sehr interessiert. Als alle mit der Materie vertraut gemacht worden waren, gingen wir zum Schreiben der Story über. Auch hier waren alle mit Begeisterung dabei, denn jedem wurde eine Szene zugeordnet, welche man dann zeichnen und mit Dialog versehen durfte. Schon früh stand fest, dass wir kein tragisches Ende, oder düsteres Thema haben wollten. So entstand Stück für Stück die Liebesbeziehung zwischen Sam und David, die nebenbei das Thema Lookismus behandelt. Das war es dann mit dem ersten Tag und alle sahen dem nächsten Tag freudig entgegen. Am zweiten Tag stiegen wir ohne Umschweife in die Dreharbeiten ein. Früh am Morgen drehten

wir die Szene, in der David den Brief schreibt, die Kusszene sowie die Streitszene zwischen David und seinem Bruder. Nachdem wir diese Szenen gedreht hatten und diese als gut befunden wurden, ging es zum nächsten Drehort, der Hubbrücke. Besser gesagt, drehten wir unter der Hubbrücke und merkten schnell, dass wir nicht mehr ganz alleine waren, denn einige Passanten hatten sich am Rande unseres Sets aufgestellt und schauten die Dreharbeiten aufmerksam zu. Dies war wohl auch die Szene, die am häufigsten gedreht werden musste, weil ständig etwas unvorhersehbares passierte. Wieder wechselten wir den Drehort und bemerkten dabei den leichten Regen, der nur zu gut zur Stimmung der Szene passte. Sam liest David's Brief und David tritt von hinten an Sam heran. Danach ging es ab ins Trockene, zurück ins Cafe. Dort räumten wir die Einrichtung etwas um, damit wir die für uns perfekte Kulisse hatten, um die nächste Szene zu drehen. Als wir diese Szene fertig gedreht hatten, blieben nur die Kaufszene mit David's homophoben Bruder und dem Käufer und das Einsprechen von David's Off-Stimme. Ausklingen ließen wir den Tag mit einem gemütlichen Abendessen im Cafe.

von Johannes Adam



Terminübersicht

Regelmäßige Termine

MAGDEBURG

LSVD Sachsen-Anhalt & CSD MD e.V.
Schäfferstr. 16, 39112 Magdeburg

www.sachsen-anhalt.lsvd.de
www.csd-magdeburg.de

Mo 17:00 Uhr
Jugendtreff COME IN (U28)

DI 20:00 - 22:00 Uhr
Persönliche und
telefonische Beratung
Tel.: (0391) 543 25 69

Überfalltelefon Magdeburg
Tel.: (0391) 19 228

MI 19:00 - 22:00 Uhr
Regenbogencafé

DO 19:00 - 22:00 Uhr
Rainbow Connection Magdeburg
Meeting Point For Queer Internationals And Friends

siehe  GOQUEER.TV - Medienprojekt (U28)
fb.com/goqueer.tv/

AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Am Polderdeich 37
39124 Magdeburg

www.aidshilfesachsenanhaltnord.de

Mo 11:00 - 20:00 Uhr
Beratungszeit & Testzeit

Do 11:00 - 20:00 Uhr
Beratungszeit & Testzeit

Fr 09:00 - 13:00 Uhr
Beratungszeit

**Caritasverband für
das Bistum Magdeburg e.V.**

Karl-Schmidt-Str. 5c
39104 Magdeburg

Do 14:00 - 18:00 Uhr
Beratungsstelle für gleichgeschlechtlich lebende Männer und Frauen, AIDS-Beratung, Diktaturfolgenberatung

Ansprechpartner: Dipl. Soz. Arb. (FH)
Hans-Peter Schulze

DykeAndGay – LesBiSchwules Referat

Wohnheim 1, Hohepfortestr. 40
39106 Magdeburg

www.dykeandgay.de

Mi 19:30 Uhr
Stammtisch

Letzer
So /
Monat 15:30 Uhr
Cafésatz

Frauenzentrum Courage c/o Volksbad Buckau

Karl-Schmidt-Str. 56
39104 Magdeburg

www.courageimvolksbad.de

Mo 10:00 - 16:00 Uhr
Öffnungszeit

DI 10:00 - 19:00 Uhr
Öffnungszeit

MI 14:00 - 19:00 Uhr
Öffnungszeit

Do 10:00 - 20:00 Uhr
Öffnungszeit
18:00 Uhr
Beratung für lesbische
Mädchen & Frauen

1. Mo
Monat 16:30 - 18:30 Uhr
Rechtsberatung für Frauen

Offene Sportgruppe Magdeburg

www.sportgruppemd.de

Mo 20:00 - 22:00 Uhr
Schwimm- & saunatreff
Elb-Schwimm-Halle,
Virchowstr. 9

L-Stammtisch für lesbische & bisexuelle Frauen

für Treffpunkt den QR-Code nutzen



Mo ab 19:30 Uhr
Treff in jeder geraden
Woche in gemütlicher
Caféatmosphäre

HALLE

AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V.

Böllberger Weg 189
06110 Halle (Saale)

www.halle.aidshilfe.de
Beratungshotline (0345) 19411
o. 0180 33 19411

Regenbogenbrunch Sa: 11:00 - 14:30 Uhr

Beratungsstelle Mo, Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr
Di, Do: 14:00 - 22:00 Uhr

Positiventreffen Jeden 2. Mi
18:00 - 20:00 Uhr

HIV- & Syphilis-
Schnelltest Jeden 1. & 3. Do
18:00 - 20:00 Uhr

BBZ „lebensart“ e.V. Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

Beesener Str. 6
06110 Halle

www.bbz-lebensart.de

Mo	18:00 Uhr Jugendgruppe Queerulanten,
Di	16:30 – 19:30 Uhr Beratungs- und Bürozeit ab 19:00 Uhr Queer Club (Ü26)
Mi	09:30 - 13:30 Uhr Beratungs- und Bürozeit
Do	16:30 - 19:00 Uhr Beratungs- und Bürozeit
1. Fr im Monat	19:00 Uhr offener Treff
3. Fr. im Monat	17:00 Uhr Karaokeabend

Frauzentrum Weiberwirtschaft/ Dornrosa e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 34
06114 Halle (Saale)

www.dornrosa.de

Di	10:00 - 15:00 Uhr Frauencafé und Galerie
	12:00 - 16:00 Uhr
Do	Frauencafé und Galerie 19.30 Uhr Miss Klang (Chorproben)
Fr	12:00 - 16:00 Uhr Offenes Café
Jeden 2. Di	18:30 Uhr Lesben Stammtisch Halle
Jeden	15:00 – 17:00 Uhr
2. Mi	Familienrechtsberatung
Jeden	15:00 - 17:00 Uhr
3.Do	Sozialrechtsberatung

DESSAU / OSTERBURG

Schwuler Stammtisch Dessau

im Merci, Am Lustgarten 6-8
06844 Dessau

Do 20:00 Uhr

Die Schmiede e.V.

Dorfstraße 31
39606 Osterburg, OT Polkau
<http://www.die-schmiede-ev.de>

Letzer So im Monat 15:00 - 18:00 Uhr
Treffen für Menschen mit
„anderen sexuellen Orientierungen“

